

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tektor der Christen im Orient fühlte, mit eifersüchtiger Aufmerksamkeit verfolgte Reise begann mit einem Besuche in Konstantinopel vom 18. bis 22. Oktober. Am 29. Oktober kam das Kaiserpaar in Jerusalem an, um dort die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche vorzunehmen. In Damaskus fand die Reise ihren Abschluß. Bei dieser Gelegenheit hielt der Kaiser am 8. November jene bekannt gewordene Rede, die mit den Worten schloß: „Möge Seine Majestät der Sultan und mögen die dreihundert Millionen Mohamedaner, die auf der Welt zerstreut lebend in ihm ihren Kalifen verehren, dessen versichert sein, daß zu allen Zeiten der deutsche Kaiser ihr Freund sein wird¹.“ Ein anfangs geplanter Abstecher nach Ägypten wurde aufgegeben, da sich die Lage in Frankreich durch den Faschodakonflikt und durch die Dreyfusaffäre² gefährlich zugespitzt hatte. Für die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei war die Kaiserreise von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Das Jahr 1899

Im Frühjahr fuhr Prinz Heinrich von Preußen als Chef des in Ostasien stationierten deutschen Kreuzergeschwaders nach dort hin ab. Bei diesem Anlasse verfaßte Staatssekretär v. Bülow zur politischen Orientierung des Prinzen eine ausführliche Aufzeichnung³. Als Grundlinie für Deutschlands damalige Politik in Ostasien wurde darin festgestellt, soweit es sich mit unserer Würde vertrage und ohne Einbuße an unserer Stellung möglich sei, Konflikte zu vermeiden und bei Konflikten zwischen dritten Mächten uns wenigstens freie Hand zu bewahren. Der Gesandte in Peking war daher angewiesen worden, unbeschadet der ausgezeichneten deutsch-russischen Beziehungen auch die Fortdauer des bestehenden guten Verhältnisses zu England sich angelegen sein zu lassen. „Wir binden uns auf diese Weise nicht vorzeitig die Hände und können uns im gegebenen Moment auf diejenige Seite schlagen, die alsdann unseren Interessen am besten entspricht.“

Nachdrücklich wies Bülow den Prinzen darauf hin, daß das deutsche Kreuzergeschwader den Gegenstand besonderen Argwohns in den Vereinigten Staaten bilde. Durch den Erwerb der Karolinen und Marianen werde jetzt Deutschland zum Nachbarn der Amerikaner auf den Philippinen. Bei der großen Bedeutung des ameri-

¹ Gr. Pol. Nr. 3345.

² Gr. Pol. Nr. 3586—3618. Ein Schriftstück, das angeblich von dem früheren deutschen Militärattaché Oberst v. Schwartzkoppen herrühren sollte und als hauptsächlichstes Beweisstück für die Schuld des Kapitäns Dreyfus galt, war als Fälschung des Oberstleutnants Henry, der Selbstmord beging, festgestellt worden. Der französische Ministerrat beschloß die Revision des Prozesses am 26. September 1898.

³ Gr. Pol. Nr. 3566 und 3778.